



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Liebe Leserinnen und Leser,

die zurückliegenden Wochen standen auch im Kreis Warendorf ganz im Zeichen der Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen.

Die CDU gewann diese Kommunalwahl trotz leichter Verluste mit deutlichem Vorsprung. Bei den Wahlen zu den Gemeinde- und Stadträten sowie zum Kreistag ist die CDU auch im Kreis Warendorf stärkste Kraft geblieben. Bei den Bürgermeisterwahlen im Kreis Warendorf ergibt sich ein sehr differenziertes Bild. In der Gemeinde Ostbevern sowie in der Stadt Beckum stellt unsere Partei den Bürgermeister nicht mehr und in der Stadt Warendorf geht es mit der Stichwahl am 27.9.2020 in die zweite Runde. Über eine Wiederwahl in das Amt des Bürgermeisters konnte sich die CDU in Everswinkel (Sebastian Seidel) sowie in Sassenberg (Josef Uphoff) freuen.

Mein Glückwunsch richtet sich auch an alle gewählten Kommunalvertreter die auf Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene angetreten sind. Ganz besonders gratuliere ich unserem Landrat Dr. Olaf Gericke zur Wiederwahl sowie allen gewählten Bürgermeistern im Kreis Warendorf.

Bei der Kreistagswahl lag die Wahlbeteiligung bei 58,1 Prozent und damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 51,9 Prozent.

Direkt nach der Kommunalwahl kam der Landtag von Nordrhein-Westfalen zu seiner 99 bis 101 Sitzung zusammen. Der Plenartag am Mittwoch begann mit einer Aktuellen Stunde zur aktuellen Situation im Flüchtlingslager Moria. Weitere Themen auf der Tagesordnung waren u. a. der Kinderschutz, der Einfuhrstopp von Sexpuppen und die Bildung einer zentralen Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus.

Am zweiten Plenartag ging es u. a. um die passgenaue Lehrerausbildung mit dem Ziel, die Lehrkräfteversorgung in NRW sicherzustellen. Außerdem soll die Erste Hilfe und Wiederbelebung durch Laien als Modellprojekt an den Schulen in NRW fortgesetzt werden. Wichtiges Thema war auch die Bekämpfung des Rechtsextremismus in der Polizei NRW.

Der dritte Plenartag wurde mit einer Aktuellen Stunde eröffnet. In dieser ging es um das Leben in der Corona-Pandemie und um die richtige Weichenstellung um unverzichtbare Strukturen zu erhalten. In diesen Monaten ist in der Politik keine Zeit für Sonntagsreden, es ist die Zeit des Handelns.

Ihr

Daniel Hagemeyer MdL

Flächenverbrauch in NRW senken

Die schwarz-gelbe Landesregierung will den Flächenverbrauch in Nordrhein-Westfalen senken. Unter anderem solle ein Brachflächen-Kataster und ein Flächen-Zertifikatehandel unter Kommunen entwickelt werden, sagte Umweltministerin Ursula Heinen-Esser. Dazu habe das Kabinett ein Maßnahmenpaket beschlossen. „Fläche ist endlich“, sagte sie. Unterschiedliche Ansprüche führten zu Nutzungskonflikten und ließen die natürliche Ressource Boden immer knapper werden.

Brachflächen sollen künftig verstärkt für die Ansiedlung von Unternehmen oder neuer Wohngebiete genutzt werden. Dafür stehen dem Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung zusätzlich sieben Millionen Euro zur Verfügung. Große, eingeschossige Hallen auf der grünen Wiese mit riesigen Parkplätzen davor sind nicht mehr zeitgemäß. Zukunft haben vielmehr Parkhäuser unter solchen Hallen sowie begrünte und mit Photovoltaik ausgestattete Dächer. Im 2019 beschlossenen Landesentwicklungsplan hatte die Landesregierung auf die bisherige Begrenzung beim Flächenverbrauch allerdings verzichtet. Seither dürfen mehr als fünf Hektar freie Fläche pro Tag in NRW für den Bau von Straßen, Häusern und Gewerbe verbraucht werden.



Die Landtagsabgeordneten haben am Donnerstag eine süße Überraschung auf ihren Plätzen gefunden. Zur 100. Sitzung des Plenums in dieser Legislaturperiode bekamen die Parlamentarier Konfekt geschenkt.



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Null Toleranz für Schattenwirtschaft

Kriminelle Netzwerke waschen laut LKA eine Million Euro pro Tag und schleusen es an den Finanzämtern vorbei ins Ausland. Die Fraktionen von CDU und FDP beauftragten die Landesregierung nun u.a. damit, die erfolgreiche Arbeit der neu formierten Ermittlungsstrukturen gegen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und inkriminierte Finanzströme fortzusetzen.

Erste Hilfe und Wiederbelebung für Laien stärken

Jedes Jahr erleiden deutschlandweit mehr als 50.000 Menschen einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses. Die NRW-Koalition möchte, dass sich mehr Menschen zutrauen, im Notfall einzugreifen. Über das erfolgreiche Modellprojekt „Laienreanimation an Schulen in Nordrhein-Westfalen“ hinaus soll nun geprüft werden, ob eine Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden für eine landesweite Einführung von Apps zur Ersthelferalarmierung eingesetzt werden kann.

Rechtsextreme Chats

Bei der NRW-Polizei sind offenbar mehrere rechtsextreme Chatgruppen entdeckt worden. Die Polizisten, die sich darüber ausgetauscht haben, gehören dem Polizeipräsidium Essen an. Insgesamt handelt es sich um 29 Beamte. Sie sind vom Dienst suspendiert worden.

Sportlicher Erfahrungsaustausch

Mit einem einzigartigen Förderprogramm unterstützt das Land NRW die Sportvereine und Sportverbände im Land. Auch etliche Vereine aus dem Kreis Warendorf profitieren von diesen Zuschüssen.

Zu einem Erfahrungsaustausch über das Programm hatte Daniel Hagemeyer gemeinsam mit Vertretern des Kreissportbundes Vereinsvertreter aus Ostbevern, Westbevern und Telgte auf das Gelände des Reit- u. Fahrvereins „Gustav Rau“ Westbevern eingeladen.

Zur Behebung des massiven Modernisierungs- und Sanierungsstaus bei Sportstätten stehen mit dem Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ insgesamt 300 Millionen Euro zur Verfügung, von denen Sportvereine und Verbände in noch nie da gewesenem Ausmaß profitieren können. Frank Schott, Christof Kelzenberg und Wolfgang Krogmeier vom Kreissportbund Warendorf haben den bisherigen Förderprozess intensiv begleitet und den Vereinen im Kreis beratend zur Seite gestanden. Den Rahmen des Gesprächs hatte Petra Weiligmann vom Reit- u. Fahrverein „Gustav Rau“ Westbevern gestaltet.



Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Kommunalwahl 2020: ein Tag mit Freud' und Leid

Sieger, Verlierer und Stichwahlen

Der Abend des 13. September hatte viele Überraschungen parat—es gab Gewinner, Verlierer, Bürgermeister- und Landratskandidaten, die in NRW noch in eine Stichwahl am 27. September gehen müssen.

Strahlende Gesichter erlebte Daniel Hagemeyer in Oelde. Mit Karin Rodeheger hatte die Bürgermeisterkandidatin, die von CDU und FDP nominiert worden war, die Wahl in Oelde gewonnen. Die Wadersloherin erhielt 63,13 Prozent der Stimmen und konnte somit direkt den Sieg im ersten Wahldurchgang für sich verbuchen.

Auch Landtagsabgeordneter Daniel Hagemeyer konnte seinen Wahlbezirk 3 in Oelde wieder direkt gewinnen. Für ihn beginnt jetzt seine 6. Wahlperiode im Rat der Stadt Oelde. Gemeinsam mit Karin Rodeheger freut er sich schon auf die zukünftige Arbeit im Rat der Stadt Oelde.



Wahlkreistermine

Austausch mit Landwirten aus Sassenberg

Zu einer Hofbesichtigung bei Familie Horstrup und einer anschließenden Diskussion zu aktuellen landwirtschaftlichen Themen war Daniel Hagemeyer in Sassenberg zu Gast. Die Fragestellungen der Ortslandwirte unter dem Vorsitz von Hubert Schulze Roberg waren so vielfältig, dass vereinbart wurde, einen weiteren Diskussionsabend mit Bianca Winkelmann, der agrarpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, zu planen.



Im Gespräch mit der katholischen Kirche

Zu einem Austausch traf sich der geschäftsführende CDU-Kreisvorstand mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn und den Dechanten aus dem Kreis Warendorf. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand u.a. die Corona-Pandemie und ihre Folgen sowie der Blick auf die aktuelle Bundes-, Landes- und Kreispolitik.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus Landesregierung und Fraktion

Wir verschaffen den Kommunen neue Handlungsspielräume

Die Länder und der Bund beteiligen sich jeweils zur Hälfte an einer pauschalierten Kompensation der Corona-bedingten Gewerbesteuer ausfälle der Kommunen in diesem Jahr. Die nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden erhalten dadurch nach derzeitigem Stand 2,72 Milliarden Euro. Zudem stärkt der Bund die Kommunen in Nordrhein-Westfalen dauerhaft mit rund einer Milliarde Euro pro Jahr, indem er weitere 25 Prozent und insgesamt bis zu 74 Prozent der Kosten für Unterkunft und Heizung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende übernimmt. Die Entscheidung des Bundesrates ist der Abschluss eines historischen Investitionspakets zugunsten der Kommunen. Mit der Entscheidung, einen erheblich größeren Anteil der Kosten der Unterkunft zu übernehmen, ist der Bund einer Forderung der Landesregierung gefolgt, für die Armin Laschet in Berlin hart und lange gekämpft hat: Die kommunale Familie in Nordrhein-Westfalen wird strukturell und dauerhaft um rund eine Milliarde Euro pro Jahr entlastet. Außerdem werden die infolge der Corona-Pandemie zu erwartenden Gewerbesteuer ausfälle pauschaliert aus diesem Jahr übernommen. Damit verschafft die NRW-Koalition den Kommunen durch diese Entlastungen neue Handlungsspielräume.

Der Bundesrat hat am Freitag – ebenso wie der Bundestag am Donnerstag – das „Gesetz zur finanziellen Entlastung der Kommunen und der neuen Länder“ verabschiedet, um die Städte und Gemeinden und ihre infolge der Corona-Pandemie belasteten Haushalte zu stärken. Um die Voraussetzungen für die höhere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft zu schaffen, wurde zudem ein Gesetz zur Änderung der Artikel 104a und 143h des Grundgesetzes verabschiedet.

Moria: europäische Lösung gefordert

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hat in einer aktuellen Stunde über die Situation im Flüchtlingslager Moria debattiert. **Heike Wermer, integrationspolitische Sprecherin, betone dabei:** „Wir als NRW-Koalition unterstützen den Kurs von Humanität und Ordnung. Deshalb ist die schnelle humanitäre Versorgung und Hilfe absolut richtig.“ Nordrhein-Westfalen will helfen. Moria aber ist ein europäisches Problem und kann nur auf europäischer Ebene gelöst werden. Deshalb war der erste Schritt – auf Initiative Deutschlands und Frankreichs gemeinsam mit zehn EU-Mitgliedstaaten 400 Kinder und Jugendliche zu holen – konsequent und richtig. Hinzu kommt, dass sich Bundeskanzlerin Angela Merkel, Innenminister Horst Seehofer und Vizekanzler Olaf Scholz auf die Aufnahme von 1500 weiteren Flüchtlingen geeinigt haben. Der Bund handelt und übernimmt seine Verantwortung. Aber er nimmt auch die europäischen Partner mit in die Pflicht. Alleingänge lösen das Problem nicht, im Zweifel verschärft es die Lage noch. Dies muss koordiniert werden, aber nicht aus Düsseldorf, sondern von Berlin und Brüssel.

Förderaufruf „Grüne Infrastruktur“

Ab sofort nehmen die Bezirksregierungen Nordrhein-Westfalens Anträge im Rahmen eines zusätzlichen Förderaufrufs „Grüne Infrastruktur“ entgegen. Dabei geht es um Maßnahmen, die Grüne Infrastruktur zu erhalten, entwickeln und aufzuwerten. Für den Förderaufruf zur Stärkung der Konjunktur durch Investitionen in grüne Infrastruktur stehen fünf Millionen Euro zur Verfügung. Um die Maßnahmen kurzfristig umzusetzen, gewährt das Land eine Förderung von bis zu 100 Prozent. Die Förderung orientiert sich weitestgehend an den Richtlinien „Grüne Infrastruktur“ des Umweltministeriums und legt den Schwerpunkt auf urbane Biodiversität und Naturerleben. Das Förderspektrum und der Kreis der möglichen Antragsteller sind dabei sehr breit. Beispiele für förderfähige Maßnahmen sind die Entsiegelung von Flächen zur ökologischen Aufwertung, das Anlegen naturnaher Wasserflächen und Feuchtbereiche und größerer Blühflächen aber auch „kleinere“ Einzelmaßnahmen wie das Anpflanzen von Bäumen. Bereits im November 2019 hatte die Landesregierung im Rahmen der Ruhr-Konferenz die Umsetzung der Projekte „Offensive Grüne Infrastruktur 2030“ und „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ beschlossen. Ziel ist es, landesweit ein durchgängiges Netz aus Grün- und Freiräumen zu schaffen.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Fans dürfen wieder ins Stadion

Die neuen Corona-Regeln beenden die monatelange Pause u.a. in der Fußball-Bundesliga. Die Staatskanzleien der Länder haben sich auf einen sechswöchigen Probetrieb verständigt, in dem bei bundesweiten Sportveranstaltungen 20 Prozent der jeweiligen Stadion- oder Hallenkapazität mit Besuchern besetzt werden dürfen. Bei großen Arenen wie in Dortmund und Schalke entspricht das 12.000 bis 16.000 Fans.

Voraussetzung ist, dass am Austragungsort innerhalb einer Woche nicht

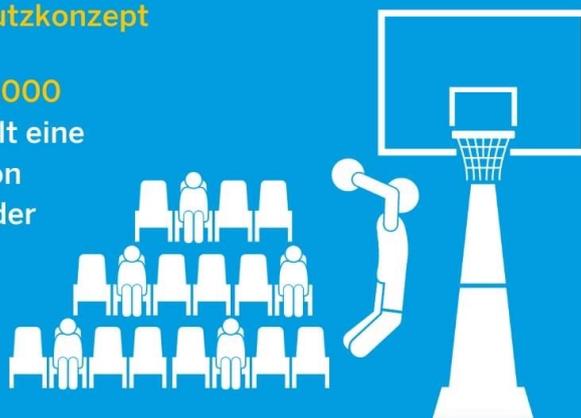
35 oder mehr Infektionen auf 100.000 Einwohner kommen. Zudem müssen die Besucher 1,5 Meter Abstand zueinander halten, dürfen keinen Alkohol konsumieren und müssen bis zum Erreichen ihres Sitzplatzes eine Maske tragen.

In der Fußball-Regionalliga, die stärker auf Zuschauereinnahmen angewiesen ist, zeigt sich die Landesregierung in ihrer neuen Corona-Schutzverordnung noch großzügiger als in den drei Profiligen. Hier dürfen, ebenso wie in anderen Sportarten wie Handball, Basketball oder Eishockey, ab sofort sogar wieder bis zu einem Drittel der Arena-Kapazität genutzt werden.

Mehr Zuschauer bei Sportveranstaltungen

- Mehr als 300 Zuschauer möglich bei besonderem **Hygiene- und Infektionsschutzkonzept**

- Bei mehr als 1.000 Zuschauern gilt eine Obergrenze von **einem Drittel** der Kapazität der Sportstätte



LAND.NRW



Bundesweiter Teamsport

- 6 Wochen **Probetrieb** für Hygienekonzepte
- **Maskenpflicht**, außer am Platz
- Abstandsgebot von **1,5 Metern**
- Bei mehr als 1.000 Zuschauern maximal **20 Prozent** der jeweiligen **Stadion- oder Hallenkapazität** erlaubt
- Keine Zuschauer erlaubt, wenn **7-Tages-Inzidenz** pro 100.000 Einwohner am Austragungsort größer gleich 35 ist



LAND.NRW



Neue Coronaschutzverordnung

Maskenpflicht
bis zum
30. September
verlängert



Personen, die aus medizinischen Gründen keinen Mund-Nasen-Schutz tragen dürfen, müssen dies durch ein ärztliches Zeugnis nachweisen.

LAND.NRW





Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

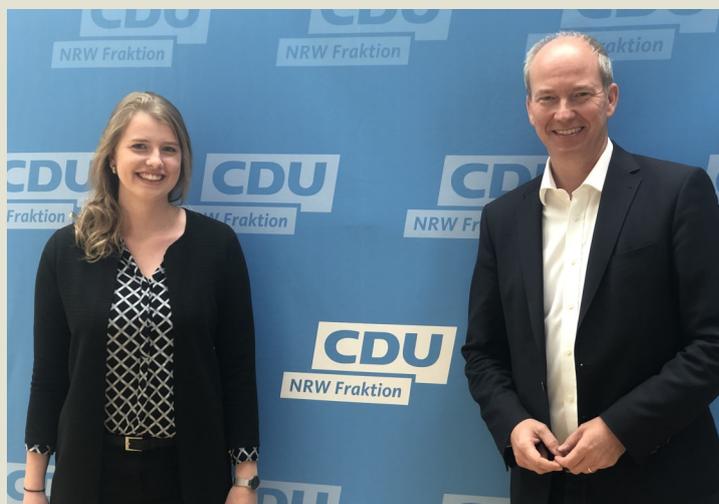
Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Informationsstelle Antisemitismus

In seiner Rede zum CDU-/ FDP-Antrag „Das Land Nordrhein-Westfalen braucht eine zentrale „Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus“ stellte Daniel Hagemeyer als Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im zuständigen Hauptausschuss fest, dass Antisemitismus ein Angriff auf unsere demokratische, weltoffene und tolerante Gesellschaft ist.

Die neu zu schaffende Informationsstelle soll sowohl strafrechtlich relevantes wie auch unter der Strafrechtsgrenze liegendes Verhalten erfassen. „Stoppen können wir Antisemitismus nur durch Aufklärung“, analysierte Hagemeyer. „Das sehen wir von der NRW-Koalition sowohl als gesellschaftliche wie auch politische Aufgabe an. Das Dunkelfeld ist riesig! Der Antisemitismus verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Wir müssen versuchen, dieses zerstörerische Feuer einzudämmen.“

Alle im Landtag vertretenen demokratischen Fraktionen stellten den Antrag zur direkten Abstimmung. Die Finanzierung der neuen Stelle ist aus dem laufenden Haushalt gedeckt.



Kirsten Brockhausen aus Everswinkel absolviert im Rahmen ihres Politikstudiums ein Praktikum bei der CDU-Landtagsfraktion.

Mehr Geld für IT-Sicherheit der Kliniken

Nach Hacker-Angriffen auf Kliniken in Nordrhein-Westfalen will die Landesregierung künftig mehr Geld für die Sicherheit der Computersysteme bereitstellen. NRW bekommt aus dem Bund-Länder-Krankenhauszukunftsgesetz 2020/21 voraussichtlich Fördermittel in Höhe von 900 Millionen Euro, davon 630 Millionen aus Bundesmitteln. Das sagte NRW-Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen am Donnerstag im Landtag. Mindestens 15 Prozent dieser Mittel müssten in die IT-Sicherheit fließen. Alle Krankenhäuser sollten unabhängig von der Patientenzahl Mittel bekommen. Das Antragsverfahren sei aber noch nicht angelaufen. Zuvor hatte die Landesregierung bekannt gegeben, dass der gravierende IT-Ausfall an der Düsseldorfer Uni-Klinik auf einem Hacker-Angriff mit Erpressung zurückgehe. Die Staatsanwaltschaft ermittelt inzwischen auch wegen fahrlässiger Tötung, da eine Patientin in ein anderes Krankenhaus umgeleitet werden musste - und starb. In NRW waren das Lukaskrankenhaus in Neuss, das Forschungszentrum Jülich sowie mehrere Unternehmen in der Vergangenheit Ziele von Hackerangriffen. Die CDU/FDP-Landesregierung stellt seit 2018 für jede Uniklinik zwei Millionen Euro für die IT-Sicherheit bereit.

